

Anmeldung der neuen Konfirmanden

Großeicholzheim. (pm) Am Mittwoch, 22. Juni, finden um 17.30 Uhr in der evangelischen Kirche Großeicholzheim die Anmeldung für den neuen Konfirmanden-Jahrgang der Kirchengemeinde Großeicholzheim-Rittersbach statt. Dazu gehören alle evangelischen Gemeindeglieder, die im nächsten Jahr in die 8. Klasse gehen, Ausnahmeregelungen sind möglich. Jugendliche, die noch nicht getauft sind, können sich auch zum Konfirmanden-Unterricht anmelden. Wer den Termin am 22. Juni nicht wahrnehmen kann, kann sich bis 10. Juli bei Pfarver Inggolf Stromberger anmelden.

SVA-Stammtisch

Adelsheim. (pm) „Vorsicht! Frisch gestrichen“ lautete das Motto des Germanen-Stammtischs des SV Adelsheim im April. Sieben Wochen später dürfte die Farbe auf alle Fälle trocken sein. Deshalb heißt das Motto des 12. Stammtischs „Die Farbe ist trocken“. Dieser findet am morgigen Donnerstag ab 18 Uhr im Sportheim statt. Alle Interessierten sind willkommen, ein paar gemütliche Stunden im neu gestalteten Sportheim zu genießen. Neben frisch gezapftem Bier gibt es auch einige ausgesuchte Weine. Und das Küchenteam hat sich wieder etwas Neues auf der Speisekarte einfallen lassen. Reservierungen sind unter Tel. 01523/1071515 möglich.

OSTERBURKEN

Vereinsvorstandsbesprechung

Osterburken. Am Montag, 13. Juni, findet um 18 Uhr im Bürgersaal des Rathauses Osterburken eine Vereinsvorstandsbesprechung statt. Die Vereinsvorstände sollen ihr Kommen per E-Mail an julian.schneider@osterburken.de oder unter Tel. 06291/401-20 mitteilen.

„Frohsinn“-Sänger ziehen Bilanz

Osterburken. Die Jahreshauptversammlung der Chorgemeinschaft „Frohsinn“ 1861 Osterburken findet am Samstag, 11. Juni, um 19 Uhr in der Sportheimgaststätte Osterburken statt. Auf der Tagesordnung stehen auch Ehrungen, eine Satzungsneufassung und Neuwahlen.

OGV fährt zur Gartenschau

Osterburken. Der Obst- und Gartenbauverein Osterburken fährt am Dienstag, 21. Juni, zur Gartenschau nach Eppingen. Es sind noch Plätze frei, Anmeldung und Auskunft unter Tel. 06291/8558.

Gelungene Maiandacht

Dazu lud die Kfd Hüngheim ein

Hüngheim. (pm) Bei strahlendem Sonnenschein veranstaltete die katholische Frauengemeinschaft Hüngheim jüngst eine Maiandacht unter freiem Himmel. Zahlreiche Gläubige versammelten sich im Hof des ehemaligen Pfarrhauses, wo ein schön geschmückter Maialtar wartete. Im Mittelpunkt der Andacht stand das Bild „Madonna im Paradiesgärtlein“.

Dieses von einem unbekanntem Künstler gemalte Bild zeigt Maria lesend in einem Erdbeerbeet. Wie die aufmerksamen Zuhörer erfuhren, haben die Erdbeeren in diesem Bild eine starke symbolische Bedeutung für die Christen. So weisen etwa die dreigliedrigen Blätter auf die Dreifaltigkeit hin, und die fünfteiligen Blütenblätter stehen für die fünf großen Wunden, die Jesus Christus bei seiner Kreuzigung zugefügt wurden. Die weiße Farbe der Blüten ist sinnbildlich für die Vollkommenheit der Hingabe Marias, steht aber auch gleichzeitig für die Farbe des Opfers. Die roten Früchte der Erdbeere sind nicht nur ein Symbol der Freude und Liebe sowie des Paradieses, sondern auch des Leidens.

Nach den vielen Liedern, Gebeten und Fürbitten wandte sich die Vorsitzende der katholischen Frauengemeinschaft Hüngheim, Juliane Noe, an die Besucherinnen und Besucher der Maiandacht und bedankte sich für die Teilnahme. Ihren besonderen Dank richtete sie an Margareta Illek für die aufwendige Vorbereitung der Andacht und an die Familie Nies/Ballweg für die Bereitstellung und die Hilfe beim Herrichten des Platzes vor dem ehemaligen Pfarrhaus. Außerdem dankte Noe den Lektorinnen Margareta Illek, Ursula Nied, Marion Ballweg und Evi Brell.

Das Thema Erdbeeren wurde auch nach der Andacht aufgegriffen, denn die Besucherinnen und Besucher konnten sich an einem Erdbeersekt erfreuen.

Bioenergie ist eine Erfolgsgeschichte

Die Bürger-Energiegenossenschaft Großeicholzheim feierte im Rahmen der Generalversammlung zehnten Geburtstag

Großeicholzheim. (lm) „Aus einem zarten Pflänzchen wurde dank guter Pflege inzwischen ein stattliches Gewächs mit stabilen Wurzeln und starkem Geäst.“ Die Bürger-Energiegenossenschaft Großeicholzheim, vor zehn Jahren als Idee eines Nahwärmenetzes gegründet, feierte im Rahmen der Generalversammlung in der Schlossgartenhalle runden Geburtstag.

Zu Beginn klang die Errichtung einer Biogasanlage exotisch, und so musste viel Überzeugungsarbeit geleistet werden, um den genossenschaftlichen Gedanken in die Köpfe der Bürger und Nutzer zu bringen. Doch wie die Zahlen von Reinhold Rapp bewiesen, hatte sich die Überzeugungsarbeit gelohnt: Hatte man 2011 mit 88 Mitgliedern 44 000 Euro Geschäftsguthaben, so könne man 2021 auf 144 Mitglieder und 530 000 Euro Geschäftsguthaben stolz sein, wobei Rapp den Gesamtumsatz von 2014 bis 2021 mit 2 658 154 Euro bezifferte.

Bürgermeister Thomas Ludwig sagte als Vorsitzender des Aufsichtsrats: „Man weiß, dass sich Großeicholzheim mit seiner Einwohnergemeinschaft schon von je her durch einen besonders großen Bürgersinn auszeichnet und dass der Zusammenhalt schon immer sehr groß war. Wenn jemand mit einer pffiffigen Idee auftaucht, ist der Tatendurst hier schnell geweckt.“ Unter dem Aspekt „Vertrauen“ waren sich 2011 viele Menschen einig, dass der Bau eines Nahwärmenetzes die richtige Zukunftsentscheidung ist, und so konnte dieses Werk begonnen und zu seiner heutigen Blüte geführt werden.

Der Zweck einer Genossenschaft bestehe nämlich gerade nicht darin, die Vermögen jener Teilhaber zu mehren, die eh schon viel haben, sondern es gehe einzig und allein darum, durch einen gemeinschaftlichen Geschäftsbetrieb die sozia-



Die Bürger-Energiegenossenschaft Großeicholzheim feierte Geburtstag. Unser Foto zeigt Vorstand, Aufsichtsrat, Biogas-Betreiber Reiner Wett-rauer und Referent Thomas Karle. Foto: Liane Merkle

len, kulturellen und wirtschaftlichen Belange aller Mitglieder zu fördern, so der Bürgermeister.

Die Idee der regionalen Wertschöpfung mündete darin, die ansonsten weitgehend ungenutzte gebliebene Abwärme der Biogasanlage in der Bannholzsiedlung zur Versorgung von Privathaushalten, Betrieben und öffentlichen Einrichtungen mit Wärme für Heizung und Warmwasser zu nutzen. Somit könne eine weitgehende Unabhängigkeit von fossilen Brennstoffen erreicht werden, betonte Ludwig weiter.

Er erinnerte auch an die bei der Gründung beteiligten Personen, die sich zusammen mit den örtlichen Banken sehr

stark engagiert hatten. Einen wichtigen Part spielte und spielt die Biogas Seckach mit ihrem Geschäftsführer Reiner Wett-rauer, die als Wärmelieferant nicht nur in betrieblicher Hinsicht als wichtigster Partner der Genossenschaft gelte, sondern von ihr stammte auch das Startkapital. Ein besonderer Dank galt den drei Vorständen Roland Bangert, Roman Henn und Reinhold Rapp für ihre wertvolle Arbeit. Als kleines Dankeschön überreichte Ludwig ihnen je ein Präsent.

Bereichert wurde dieser Geburtstag durch ein Referat von Thomas Karle aus Kupferzell-Fußbach, der im vergangenen Jahr als bester Landwirt mit dem Ceres-Award für sein Engagement für er-

neuerbare Energie und nachhaltiges Wirtschaften ausgezeichnet wurde. Er berichtete, dass seine Agro-Energie-Hohenlohe GmbH seit mittlerweile 20 Jahren eine Biogasanlage betreibt. Das aus Biomasse gewonnene Biogas werde zur Strom- und Wärmegewinnung, die anfallende Wärme ganzjährig zu 100 Prozent zur Wärmeversorgung von Fußbach sowie zur Trocknung von Getreide und zur Herstellung des Naturdüngers Nadu genutzt. Das dritte Standbein nenne sich „eFüßle“. Dahinter verbergen sich zwei Elektrofahrzeuge, die zu sehr günstigen Konditionen von den Fußbachern über das Internet gebucht und genutzt werden könnten.

In zehn Jahren über 2,7 Millionen Liter Heizöl eingespart

Bürgerenergie Großeicholzheim zog Bilanz – Aufsichtsratsvorsitzender Thomas Ludwig: „Das ist unser Beitrag zum Umweltschutz“

Großeicholzheim. (lm) Seit der Inbetriebnahme der genossenschaftlichen Bürgerenergie Großeicholzheim mit ihrem Nahwärmenetz aus der Biogasanlage vor zehn Jahren wurden bis heute über 2,7 Millionen Liter Heizöl eingespart. Dies entspricht einer CO₂-Entlastung von 8062 Tonnen.

„Das ist unser Beitrag zum Umweltschutz, den die Bürgerenergie und somit alle durch ihre Mitgliedschaft und Wärmenutzung in der Genossenschaft aktiv

leiste“, sagte der Aufsichtsratsvorsitzende, Bürgermeister Thomas Ludwig, in der Jahreshauptversammlung. Sowohl die Zahlen als auch die Ausführungen der Verantwortlichen zeigten eine durchweg positive Entwicklung auf.

Die Berichte der beiden Vorstände Roland Bangert (Technischer Betrieb) und Reinhold Rapp (Finanzen und wirtschaftliche Entwicklung) informierten über eine Bilanz als Aktiva zum Ultimo des Jahres 2021 von insgesamt 1 676 592

Euro. Aus diesem Grund schlugen Vorstand und Aufsichtsrat vor, den Jahresüberschuss von 53 562 Euro mit 49 299 Euro als neue Rechnung in das laufende Jahr zu übertragen und 3400 Euro der gesetzlichen Rücklage zuzuführen. Auf das investive Kapital werden 862,50 Euro als Zinsen vergütet.

Die Mitgliederzahl liegt nach den Ausführungen der beiden Vorstände bei 174 mit 1060 Anteilen à 500 Euro, was einem Geschäftsguthaben von 530 000

Euro entspreche.

Der Verwendung des Jahresüberschusses und der Fälligkeit der Zinsen stimmten die Mitglieder mit einstimmigem Votum zu.

Nach einem Ausblick auf die Geschäftsentwicklung der kommenden Jahre schloss sich dem offiziellen Teil der Generalversammlung eine kleine Feierstunde zum zehnjährigen Bestehen der Bürgerenergie Großeicholzheim an (siehe Artikel oben).

Mix aus Kirchenliedern und Klassiker

Musikmesse der Hüngheimer Trachtenkapelle – Ralf Müller zum Ehrenvorsitzenden ernannt

Hüngheim. (pm) Jüngst gab es ein außergewöhnliches Klangerlebnis in der Dorfkirche St. Gertrud in Hüngheim: Die Musikerinnen und Musiker der Hüngheimer Trachtenkapelle unter der Leitung von Walter Stahl waren zu Besuch. Während des Gottesdiensts spielten die Musiker abwechselnd traditionelle Kirchenlieder und Klassiker aus Rock und Pop wie das „Halleluja“ von Leonard Cohen oder „We Are the World“ von Michael Jackson.

Im Anschluss an den Gottesdienst begrüßte der neue Vorsitzende Florian Friedlein neben Pfarrer Bernhard Metz Bürgermeister Ralf Killian, Ortsvorsteher Steffen Ehmann, den Präsidenten des Blasmusikverbandes Tauber-Odenwald-Bauland Herbert Münkler, eine Abordnung der „Hettener Fregger“, eine Delegation der Freunde aus Hungen bei Gießen sowie Vertreter der Hüngheimer Vereine und der Ravensteiner Musikvereine.

Sein besonderer Gruß galt den beiden in der letzten Generalversammlung aus ihren Ämtern ausgeschiedenen Vorständen Ralf Müller und Erik Longin (die RNZ berichtete). Friedlein ging in seiner Lau-

datio auf die Verdienste von Ralf Müller in 30 Jahren als Vorsitzender ein, indem er daran erinnerte, was alles in dieser Zeit geleistet wurde. Die menschliche, zupackende und vorbildliche Art von Ralf Müller sei es gewesen, die in all den Jahren alle beeindruckt habe und mit der er den Verein äußerst erfolgreich nach innen und nach außen geführt habe.

Der Vorstand habe sich deshalb dazu entschlossen, Ralf Müller für seine Verdienste um die Hüngheimer Trachtenkapelle zum Ehrenvorsitzenden zu ernennen. Dafür gab es von den Aktiven und den Gästen stehenden Applaus.

Erik Longin, der nach nahezu 20 Jahren als stellvertretender Vorsitzender verabschiedet wurde, bezeichnete Friedlein als Garanten für zuverlässige, aber genauso wichtige Arbeit im Hintergrund. Er habe viele Dinge organisiert, Schriftverkehr abgewickelt, aber auch die Kapelle repräsentiert, wenn der Vorsitzende verhindert war.

Beiden bescheinigte er, dass sie Hervorragendes geleistet haben und ihm sowie seinem Team den Verein in sehr gu-

tem Zustand übergeben haben. Er bedankte sich auch dafür, dass beide als Musiker dem Verein erhalten bleiben.

Als Grußredner schlossen sich Bürgermeister Ralf Killian, Ortsvorsteher Steffen Ehmann, Fritz Kreutzer aus Hettigen und Markus Weimer aus Hungen diesen Worten an.

Der Präsident des Blasmusikverbandes Herbert Münkler betonte ebenfalls die Leistung der beiden und bedankte sich für die sehr gute Zusammenarbeit mit dem Verband, bevor er Ralf Müller mit der Ehrennadel des Blasmusikverbandes Tauber-Odenwald-Bauland auszeichnete.

Ralf Müller bedankte sich auch im Namen von Erik Longin für die Ehrungen und die Worte. Er sprach allen Wegbegleitern seine Anerkennung aus.

Florian Friedlein bedankte sich abschließend bei allen, die diesen außergewöhnlichen Abend möglich gemacht haben, bevor die Musiker und Musikerinnen in eindrucksvoller Weise „Hymn“ von Barclay James Harvest intonierten, und die Besucher mit „Oh Happy Day“ verabschiedeten.

Regionalplan geändert

Weichen für Lebensmittelmarkt in Merchingen gestellt

Ravenstein/Hainstadt. (RNZ) Der geplante Lebensmittelmarkt in Merchingen sowie ein neues Gewerbegebiet in Hainstadt haben eine weitere Hürde genommen: Am Freitag tagte der Planungsausschuss des Verbands Rhein-Neckar, und der gab grünes Licht für die von der Stadt Ravenstein bzw. Buchen beantragten Abweichungen von den Zielen des Einheitlichen Regionalplans Rhein-Neckar, die für die Realisierung des Lebensmittelmarkts bzw. des Gewerbegebiets nötig sind.

Beide Plangebiete befinden sich innerhalb eines „regionalen Grünzugs“, in denen in der Regel keine Ansiedlung erfolgen darf. Beim geplanten Lebensmittelvollsortimenter in Merchingen kommt noch hinzu, dass das rund ein Hektar große Plangebiet innerhalb eines „Vorranggebiets für Naturschutz- und Landschaftspflege“ liegt. Ein Gutachten bestätigte nun, dass für Ravenstein keine angemessene Grund- und Nahversorgung gegeben ist und somit der Bedarf für den Lebensmittelmarkt gegeben und auch regionalplanerisch nachvollziehbar ist. Das sahen auch die Mitglieder des Planungsausschusses so, die der beantragten Abweichung des Regionalplans zustimmten.

Gleiches gilt auch für die Ausweisung eines neuen Gewerbegebiets in Hainstadt. Hier will ein langjährig ansässiger Betrieb eine neue Lager- und Produktionshalle bauen. Da der Betrieb nahezu vollständig von der Ortsbebauung umschlossen ist und somit die Erweiterung in unmittelbarer Nähe nicht möglich ist, soll nun eine knapp 1,5 Hektar große Fläche am westlichen Rand von Hainstadt als Gewerbegebiet ausgewiesen werden. Dadurch wird eine Änderung des Bebauungsplans „Amorbacher Weg“ notwendig, dem der Planungsausschuss zustimmt.



Die Gottesdienstbesucher erlebten ein außergewöhnliches Klangerlebnis mit den Musikern der Hüngheimer Trachtenkapelle.